

An die Hohe

Fürstliche Regierung,

Vaduz.

Der gefertigte Verband der liechtensteinischen Kauf= leute ersucht eine Hohe fürstliche Regierung um die Bewilligung, am Sonntag den 2.Oktober 1921 im Kirchthaler eine Versammlung abhalten zu dürfen.

Des weiteren möchten wir die Angelegenheit Thuna noch einmal aufrollen. Der Unterzeichner dieses zeigte Thuna das erste= mal am 15. Juni, das zweitemal am 17. Juni 1921 der Hohen Fürstlichen Regierung an, ohne bis heute Bescheid über dessen Bestrafung erhalten zu haben. Dass Thuna an Private verkauft hat, steht doch fest. Dass er weiter nicht auftragsgemäss liefert, ist im ersten Schreiben auch angeführt. Dass er sehr, echt jüdisch aufdringlich ist, beweisen der Hohen Regierung folgende Herren: Alfons Negele, Handlung Triesen und Johann Frick, Handlung Balzers. Die Ortsvorstehung Vaduz sagte schon vor längerem, sie wolle Thuna die Aufenthaltsbewilligung entziehen, sei es aber nicht im Stande, da Dr. Beck im Besitze derselben sei. In Anbetracht all dieses kann der Verband nicht umhin, sein Erstaunen auszudrücken, dass es bei uns nicht möglich sein soll, einen lästigen jüdischen Ausländer, der dem hiesigen steuerzahlenden Gewerbe Schaden zufügt, auszuweisen. Einige Lieferungen hat Thuna auch Prompt ausges führt, so die jenige an Georg Ammann. Die Unterschriften, die er sammelte, hat er auch meistens bei Frauen erhalten, oder es ist ihm gelungen, dieselben durch seine bekannte jüdische Ueberredungskunst zu erhalten.

Die vorangeführte Angelegenheit wird der Verband unter anderen in der sonntägigen Versammlung besprechen und erhoffen wir bis dahin Auskunft über diese Angelegenheit, umsomehr, als Thuna beabsichtig t, das Handelsgewerbe hier auszuüben, wo er doch eigentlich schon vorbestraft gehört.

Hochachtungsvoll

Der Verband der liechtensteinischen

Raufleuten Kaufleuten

Vasammlung bewilligt

Eurstliche deglerun

O. V. Voders heron in Ven gesett.

z u b a v

leute ersucht eine Johe fürstliche Resierung um die Bewilligung, am leute ersucht eine John fürstliche Resierung um die Bewilligung, am Sonntag des 2. Ostbuer 1921 im Kirchtheler eine Versammlung abhalten zu durfan M. Ostbuer 1.

Des weiteren möchten wir die Angelegenheit Thune noch inmal sufrollen. Der Unterzeichner dieses reigte T h un a das erstemal am 15. Juni, das zweitemal am 17. Juni 1921 der Hohen Furstlichen Regierung an, ohne bis heute Bescheid West dessen Bestrafung erhalten zu haben. Dass Thuna an Private verkauft hat, steht doch fest. Dass er weiter nicht auftragegemäss liefert, ist im ersten Schreiben auch angefunct. Dass or sehr, eent judisch aufdringlich ist, beweisen der Hohen Regierung folgende Herren: Alfons Negele, Handlung Triesen und Johann Frick, Handlung Balzers, Die Ortsvorstehung Vaduz sagte schon vor langerem, sie wolle Thurs die Aufenthaltsbewillt ung entziehen. set es aber nicht im Stande, da Dr. beck im Besitze derselben set. In Anbetracht all dieses mann der Verband nicht uminin, sein Ergtaunen auszudrücken, dass es bei uns nicht möglich sein soll, einen lästigen judischen Ausländer, der dem hiesigen steuerzahlenden Gewerbe Schaden zufugt, auszuweisen. Einige Lieferungen hat Thuna auch Prompt ausges femnes te eis diejenige an Georg Ammann. Die Unterschriften, die er sammel te, hat er auch meistens bei Frauen erhalten, oder es ist ihm gelungen dieselben durch seine bekannte jüdische Veberredungskunst zu erhalten. the vorangefuhrte Angelegenheit wird der Verband unter ans

in der sonntägigen Versammlung besprechen und erhoffen wir bis dahin Auskunft über diese Angelegenheit, umsomehr, als Thuna beabsichtig t. des Itudelsgewerbe hier auszuüben, wo er doch eigentlich schon vorbe-

. driner disits